

Am Amphibienbiotop im Garten beobachtet Imker Achim Schönberg nicht nur Frösche, sondern auch trinkende Bienen.

## Imker und ihre Gärten

Für ihre Bienen und eine gute Honigernte sind Imker auf Blütenreichtum angewiesen. Wir haben bei zwei Imkern über den Gartenzaun geschaut.

as große Lavendelbeet vor dem Haus von Helga und Achim Schönberg in Marl, Kreis Recklinghausen, entspricht ganz den Erwartungen an einen Imkergarten mit Nektar und Pollen liefernden Pflanzen. Denn der Echte Lavendel (Lavandula angustifolia) bietet von Juli bis September viel Nektar, den die Bienen in leckeren Honig verwandeln.

Als Achim Schönberg dann jedoch um das Haus herumführt, stellt sich Erstaunen ein angesichts des akkurat geschnittenen Rasens, der an drei Seiten von einer mannshohen Thujahecke eingerahmt ist — keine einzige Blüte weit und breit. Kann dies der empfohlene Imkergarten sein? Doch Schönberg beruhigt: "Unsere Enkelkinder spielen gerne Fußball, dafür brauchen sie auch Platz und hier machen sie nichts kaputt." Beim Rundgang durch das knapp 2000 m² große Areal wird klar: Der Garten der Schönbergs wird den Bedürfnissen von Mensch und Tier gerecht.

### Garten für Mensch und Tier

Wie ein roter Faden zieht sich dies durch die Gartengestaltung. Das Angebot für Tiere: Eine Igelbehausung, Nisthilfen für Wildbienen und sogar eine Kiste, in der sich ein Hornissenvolk niedergelassen hat. Das Angebot für Menschen: Die von den beiden zweihäusigen Kiwipflanzen überwucherte Pergola über dem Sitzplatz. Sie bietet im Sommer angenehmen Schatten. Die Kiwis sind der ganze Stolz des ehemaligen Polizeibeamten. "Vor 20 Jahren habe ich sie aus Holland mitgebracht. Etwa 2 bis 3 m wachsen die Triebe im Jahr, und ich ernte zentnerweise hühnereigroße Früchte, die sich zu Schnaps, Likör und Marmelade verarbeiten lassen", erzählt der Bienenfreund. Noch zeugen die letzten weißen Blüten von der Blütenpracht, die Honig- und Wildbienen eiweißreichen, schneeweißen Pollen liefert.

### Garten liefert "Beitrachten"

Seit 30 Jahren imkert Schönberg. Dadurch hat sich sein Blick auf Bienentrachtpflanzen fokussiert. Was er neu pflanzt, muss Nektar und Pollen liefern. "Die eigentliche Tracht finden die Bienen aber woanders", gibt der Imker zu. Die Bienen bevorzugen Massentrachten wie Raps und Linde, die Obstgehölze der Nachbarn oder die 100 Pommerschen Reifweiden, die Schönberg am Entwässerungsgraben gepflanzt hat. Massentrachten dominieren meist das Aroma des Honigs. Fliegen die Sammelbienen nebenher noch andere Pflanzenarten an, können

diese sogenannten Beitrachten dem Honig eine besondere Geschmacksnote verleihen.

Das Dach des Bienenstandes wird von Blauregen bewachsen, den die Bienen gerne befliegen. Acht Wirtschaftsvölker, von denen der Imker Honig erntet, und acht Ableger sind in diesem Sommer in selbst modifizierten Segeberger Beuten aufgestellt. Vor den Fluglöchern blühen derzeit im Garten eine Brombeerhecke, eine ungemähte Blumenwiese, verschiedene Küchenkräuter und Tabak, Wilde Malve, Mohn und Weißer Senf, dessen Samen Vögel in den Garten getragen haben.

#### Biotop als Bienentränke

Etwa 10 m vom Bienenstand entfernt quaken Frösche in einem Amphibienbiotop, das Schönbergs vor Jahren angelegt haben und für die Bienen eine ideale Tränke darstellt. "Das Ufer habe ich mit Humus angereichert, so können die Bienen mineralstoffreiches Wasser aufnehmen. Wichtig ist dies besonders im Frühjahr, wenn die neue Brut zu versorgen ist", erläutert Schönberg die Bedeutung des Teiches, der mit blühenden Seerosen im klaren Wasser auch dem menschlichen Auge Freude macht. Bislang war nur von Pflanzen die Rede, die für die Insekten wichtig sind. Doch es gibt einen Strauch, der dem 72-Jährigen bei der imkerlichen Arbeit hilft: Die Stachelbeere. "Man kann nicht stumpf nach dem Kalender imkern. Wenn im Frühjahr die Stachelbeere blüht, ist es Zeit, den Honigraum aufzusetzen", sagt Schönberg. "Dann ist die Vegetation so weit, dass die Tracht kommt und sich die Bienen entwickeln. Da mögen andere Imker schmunzeln, aber auf die Stachelbeere ist Verlass!" Gerburgis Sommer



Über Beerensträucher und blühende Küchenkräuter geht der Blick zum Bienenstand. Im Frühjahr spendet der Blauregen auf dem Dach wertvollen Nektar.



Klaus Krohme





Blick in das "Nutzgarten"-Abteil von Peter Homann. Hier ist auch der Standort seiner Bienen.

# "Möglichst ganzjährige Blüte"

Peter Homann ist von Beruf Gärtner und imkert seit fünf Jahren. Folglich hat der 52-Jährige seinen Garten insektenfreundlich umgestaltet.

ei mir können die Bienen im Frühjahr zu Fuß zu den Blüten gehen." Schmunzelnd weist Peter Homann darauf hin, dass bei ihm im Garten gut 3000 Krokusse bereits zeitig im Jahr für Blütenpracht sorgen. Davon ist jetzt, Ende Juni, natürlich nichts zu sehen. Doch unzählige Blüten hat der gut 600 m² große Garten des 52-Jährigen dennoch vorzuweisen.

### Fünf Garten-Abteilungen

Gut 16 m breit und 37 m lang erstreckt sich dieser hinter dem Wohnhaus in der Südstadt von Greven, Kreis Steinfurt, Damit der

Garten nicht wie ein langer Schlauch wirkt, hat der gelernte Gärtner ihn mittels Zaun bzw. Hecken in fünf Abteilungen untergliedert

Im hinteren Teil ist nicht nur der Nutzgarten mit Kartoffeln, Porree und Salat. Dort befindet sich auch der Bienenstand. Vor fünf Jahren hat Homann "als Erster in der Familie" die Imkerei für sich entdeckt. Mittlerweile nennt er vier Wirtschaftsvölker und zwei Ableger sein Eigen. Weiter ausbauen möchte er die Bienenhaltung zumindest momentan auch nicht. "Sie ist – neben den zwei Hunden, Haus und Garten - ein Hobby", sagt Homann. Dass er dieses trotzdem ernst nimmt, zeigt sich unter anderem daran, dass er mittlerweile zweiter Vorsitzender des Imker-

zenfachmann wird im Verein gerne zurückgegriffen. So fand 2013 unter anderem ein Imkerstammtisch bei ihm statt.

Durch das Hobby Imkerei hat sich sein Garten mächtig geändert wobei er nicht nur die Honigbiene im Auge hatte. "Auch für Wildbienen wollte ich mehr", schildert der

vereins Greven ist. Auf seine Erfahrungen als Pflan-



Peter Homann

Gärtner. Dies unterstreicht ein Insektenhotel, das sich ebenfalls in einem Gartenabteil harmonisch in das Bild einfügt.

Als Bienenweidepflanzen haben mehr Stauden wie Lavendel, Staudensonnenblume, Rittersporn und Storchschnabel Einzug gehalten. Als Blütengehölze sind neben verschiedenen Obstgehölzen zum Beispiel die buntlaubige Esskastanie sowie der dunkle Holunder hinzugekommen. "Gerade die Esskastanie ist ideal auch für kleine Gärten und als Spätsommerblüher zudem wertvoll", sagt Homann. Auch ein Bienenbaum schmückt seinen Garten. "Diese können zwar bis zu 10 m hoch werden, lassen sich aber gut schneiden", berichtet der Experte.

### Lange Trachtphase

Wichtig ist ihm eine möglichst ganzjährige Blüte. Zur Spätsommerblüte tragen in seinem Garten Staudensonnenblumen, Sonnenbraut, Sonnenhut (Echinacea), Phazelia und Blutweiderich bei. Die Trachtphase wird zudem den Winterblühenden durch Schneeball und die Schnee-Kirsche verlängert. Selbst Weißdorn findet sich in Homanns Garten.

Das Gequake von Fröschen lenkt

den Blick auf den etwa  $30 \text{ m}^2$  großen und von unzähligen Pflanzen umgebenen Teich. Speziell in trockenen Sommern trägt er zur Wasserversorgung der Insekten bei.

In Homanns Garten kann man sich zweifellos wohlfühlen und das nicht nur als Mensch, wie das eifrige Summen der Bienen verdeutlicht.

### **Vielfalt lautet das Motto**

Tipps zur insektenfreundlichen Gartengestaltung von Klaus Krohme, Kreislehrgarten Steinfurt

Wochenblatt: Welche Grundregeln sollten Gartenbesitzer beachten, die ihren Garten bienen- bzw. insektenfreundlich gestalten wollen?

Krohme: Eine vielfältige Auswahl an Stauden und Gehölzen sichert eine lange Blütezeit. Je einseitiger der Garten gestaltet ist, desto schwieriger ist es für die Insekten, Nahrung zu finden. Besonders wichtig sind Gehölze und Stauden, die in der zweiten Jahreshälfte blühen. Denn im Gegensatz zum Frühjahr finden Bienen von Juli an kaum noch Nahrung in vielen Gärten oder in der Landschaft.

Wochenblatt: Welche Pflanzen eignen sich an Sitzplätzen schließlich mag es nicht jeder Gast, wenn eine Biene um ihn herumschwirrt?

Krohme: Buchen- und Buchsbaumhecken kommen in der Regel nicht zur Blüte und sind somit gut für einen Sitzplatz geeignet. Die meisten Staudenarten haben nur eine kurze Blütezeit von etwa zwei Wochen und lassen sich daher auch gut verwen-Besonders Stauden mit schmückenden Blättern wie Funkien, Bergenien oder Haselwurz sind lange attraktiv.

Wochenblatt: Ob Riesen-Bärenklau oder Drüsiges Springkraut - vielerorts werden diese nicht heimischen Pflanzen aufgrund ihres Vermehrungspotenzials mühsam bekämpft. Doch gerade Imker schätzen sie als Bienenpflanzen. Was sagen Sie dazu?

Krohme: Weder der phototoxische Riesen-Bärenklau noch das sich stark versamende Drüsige Springkraut haben in einem Hausgarten was zu suchen. Als Bienen-Nährpflanzen sind Kräuter wie Thymian. Salbei und Chinesischer Schnittlauch sehr gut geeignet. Auch "alte" Bauerngartenstauden wie Edel-Gamander, Fetthenne und Sonnenbraut stehen bei den Bienen hoch im Kurs. Lücken im Beet lassen sich durch Aussaat von Einjährigen schnell füllen, mit Steinkraut (Lobularia). Spiegeleiblume (Limnathes) und Sommerblumen-Mischungen lassen sich weitere Nektartankstellen schaffen.